

Unabhängiges Informationsblatt für die Gemeinden des Zulgtales

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen von Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Homberg, Horrenbach-Buchen, Oberlangenegg, Schwendibach, Steffisburg, Süderen, Teuffenthal, Unterlangenegg, Wachseldorn, Wangelen

Redaktion
Stefan Kammermann
Telefon 079 388 32 20
redaktion@zulgpst.ch

Verlag / Inseratannahme
Gerber Druck AG, Steffisburg
Jolanda Gerber
Telefon 033 439 30 40
inserate@zulgpst.ch

Jahresabonnement für Auswärtige: 24 Franken + 2,6% MwSt.

Gemeinde-News

Aus der Gemeinde Steffisburg



Pilotprojekt: Altmüllentsorgung an öffentlichen Sammelstellen



Im Rahmen eines gemeinsamen Pilotprojektes der AVAG Umwelt AG und der Gemeinde Steffisburg kann seit dem 1. Mai neu Altmüll an den öffentlichen Sammelstellen Aarefeld, alte Bernstrasse/Sunneschynweg und beim Ziegeleiplatz abgegeben werden. Damit wird der Service Public ausgebaut und gleichzeitig Wertschöpfung in die Region zurückgeholt.

Heute kann Altmüll aus Haushaltungen nur mit der halbjährlichen Sammlung entsorgt werden. Bis dahin muss das zu Hause anfallende Altmüll, wie zum Beispiel alte Pfannen, Keksdosen, Schrauben, Ersatzteile und anderes, mühsam aufbewahrt oder zu einem AVAG-Entsorgungszentrum in der Nähe transportiert werden. Um der Bevölkerung eine zeitnahe und praktische Entsorgung ohne zusätzliche Fahrten zu ermöglichen, erprobt die AVAG gemeinsam mit der Gemeinde Steffisburg neu ein System zur Sammlung von Altmüll an öffentlichen Sammelstellen, analog den bestehenden Sammelstellen für Altglas, Alu- oder Weissblechverpackungen. Offensichtlich stellt ein solches Angebot ein Bedürfnis in der Bevölkerung dar: Noch zu oft landet Altmüll mangels alternativer Entsorgungsmöglichkeit in der Alusammlung – oder schlicht im Kehricht. Darüber hinaus findet man rund um öffentliche Sammelstellen nicht selten alte Pfannen, Dekoartikel, Werkzeug und diverse andere Altmüllgegenstände, die dort unerlaubterweise zur Entsorgung abgestellt wurden – zum Ärger von Anwohnern und Gemeinde.

Lokale Arbeitsplätze, umweltfreundliche Sortierung

Das gesammelte Altmüll wird durch die AVAG abgeholt und in der 2025 neu eröffneten Metallsortieranlage in Jaberg verarbeitet. Dadurch kann ein bedeutender Teil der Wertschöpfungskette neu in der Region gehalten werden, wodurch lokale Arbeitsplätze geschaffen und gesichert sowie Transportkilometer eingespart werden. Ferner wird die moderne Anlage mit Solarstrom betrieben, der bei der AVAG in Jaberg erzeugt wird.

Was ins Altmüll gehört – und was nicht

In die Sammelbehälter gehört grundsätzlich Altmüll in allen Arten und Formen wie zum Beispiel alte Pfannen, Besteck, Keksdosen, Schrauben, Scharniere, Kabel, Metallprofile, Fahrzeugsatzteile, Badezimmerarmaturen, Kupferrohre und anderes. Elektrogeräte, Alu- und Weissblechverpackungen wie Dosen, Büchsen und Tuben sowie potenziell gefährliche Abfälle wie Gasflaschen, Spraydosen, Feuerlöscher, Batterien und Akkus gehören hingegen nicht in die Altmüllsammelbehälter. Diese Abfälle sind über die jeweilige Separatsammlung zu entsorgen oder können in einem AVAG-Entsorgungszentrum in Ihrer Nähe abgegeben werden.



Mehr Informationen zum Pilotprojekt finden Sie unter avag.ch/altmetall oder via QR-Code.



Jahresrechnung 2024

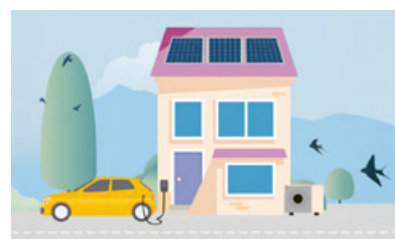
Ergebnis in Kürze

Die Rechnung 2024 schliesst erfreulich ab. Bei einem Umsatz von 91,3 Millionen Franken ergibt sich ein Überschuss im Gesamthaushalt von 10 Millionen Franken. Dabei erhöhten sich die Liquidität und die kurzfristigen Anlagen um 2,8 Millionen Franken. Mehrerträge von 6 Millionen Franken ergaben sich bei den Steuern aus Vorjahren, Zinserträgen und Mehrwertabschöpfungen. 3 Millionen Franken betragen die Wertsteigerungen bei den Aktien und Aufwertung von Liegenschaften. Aufgrund des geringeren Anstiegs der Teuerung beziehungsweise der Lohnsumme, nicht besetzter Stellen und höheren Taggeldern für Absenzen infolge von Krankheiten, Unfällen und Mutterschaften mussten beim Personalaufwand 951 000 Franken weniger ausgegeben werden. Zudem ergab sich gegenüber dem Budget 2024 eine Besserstellung, da von den geplanten Nettoinvestitionen von 10,3 Millionen Franken deren 8 Millionen Franken realisiert wurden. Das Geld für die nicht realisierten Investitionen wird in diesem und den nächsten Jahren für die Ausführung dieser Projekte benötigt.

Eckwerte Gesamthaushalt

		Rechnung 2024	Rechnung 2023
Ergebnis (Gestufter Erfolgsausweis)	CHF	10'008'279	8'891'551
– Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		4'903'716	2'425'146
– Ergebnis aus Finanzierung (inkl. Aufwertungen)		4'618'706	2'534'182
– operatives Ergebnis		9'522'421	4'959'328
– ausserordentliches Ergebnis		485'858	3'932'222
Ergebnis Geldflussrechnung	CHF	5'272'569	-10'942'242
– davon betriebliche Tätigkeit		10'111'916	7'397'947
– davon Investitionstätigkeit/Verwaltungsverm.		-7'352'594	-2'721'085
– davon Anlagetätigkeit/Finanzvermögen		2'231'507	-15'492'458
– davon Finanzierungstätigkeit		281'739	-126'646
Nettoinvestitionen	CHF	7'957'923	3'133'172
Schulden (ohne laufende Verbindlichkeiten)	CHF	0	0
Selbstfinanzierungsgrad	%	165.6	283.4
Nettoverschuldungsquotient	%	-166.4	-178.8

Hilfe zu Energieeffizienz, Energie- und Klimafragen erwünscht?



Simmental hoch nach Saanen bis Gsteig, grosszügig rundherum zurück über die Lenk und Adelboden, Kandersteg und wieder hinunter nach Frutigen, via Aeschi quer über den See nach Merligen, hinauf nach Sigriswil, ins Eriz und über den Buchholterberg zurück nach Thun.

Was heisst Energieberatung? Wenn es um Informationen für einen anstehenden Heizungsersatz, um die Einschätzung möglicher Massnahmen an Gebäudehüllen, um Fördergelder, kantonale Energievorschriften, energierechtliche Fragen und etliches mehr geht, ist das Team der öffentlichen, regionalen Energieberatung der richtige Ansprechpartner. Die Erstberatung bei uns im Büro ist bis zu einer Stunde kostenlos. Lieber eine Beratung zuhause? Gegen einen Unkostenbeitrag ist eine Besichtigung vor Ort möglich. In der Beratung werden wertvolle Informationen und Tipps zu energetischen Gebäudesanierungen, zu Photovoltaikanlagen oder zur Energieeffizienz weitergegeben.

Kurz gesagt: Als erste Anlaufstelle für Energie- und Klimafragen bietet die öffentliche regionale Energieberatung Thun Oberland-West neutrale und praxisorientierte Vorgehensberatung für Privatpersonen, Firmen und Gemeindebehörden. Nicht nur in Energie- und Klimafragen sind die Energieberater vif, sie lassen sich auch für Social Media regelmässig etwas einfallen und liefern auf unterhaltsame Weise alltägliche Tipps auf LinkedIn, Instagram und Facebook. Reinschauen lohnt sich.

Mehr Informationen und Buchungsmöglichkeiten für Beratungstermine sind via Webseite www.regionale-energieberatung.ch ersichtlich.



Regionale Energieberatung Thun Oberland West
Industriestrasse 6, Postfach 733, 3607 Thun
Telefon 033 225 22 90
www.regionale-energieberatung.ch



THUNER FERIENPASS
Abenteuer, Bewegung, Kreativität und Spass mit dem Thuner Ferienpass

BIST DU ZWISCHEN 4 UND 16 JAHRE ALT? UND HAST DU ...

... LUST AUF UNVERGESSLICHE SOMMERFERIEN?

5. JULI BIS 10. AUGUST 2025
CHF 48.-

ANMELDUNG AB DEM 14. MAI 2025 (07.00UHR) BIS AM 10. JUNI 2025
ALLE INFOS & PROGRAMM UNTER WWW.THUNERFERIENPASS.CH
INFO@THUNERFERIENPASS.CH 033 225 89 70

Logo: prima famiglia, STADT THUN, AEK, [ba], BÜRGER GEMEINDE THUN, frauenverein strättigen, Landi, KEBESER, energie thun, FRAUENVEREIN, MIGROS Kulturprozent, KUMU, m, ttt, Lächerli Webal

Ergebnis im Detail

Der Ertragsüberschuss von 10 Millionen Franken beinhaltet ausserordentliche Erträge ohne Geldfluss von 4 Millionen Franken. Das Finanzvermögen ist höher als das Fremdkapital. Der betriebliche Geldfluss beträgt 10,1 Millionen Franken, was 2,7 Millionen Franken mehr als im Vorjahr ist. Dieser wurde zur Zahlung von Investitionen verwendet. Die übrige Liquidität wurde kurzfristig angelegt. Der Gesamtsteuerertrag fällt um 5,5 Millionen Franken oder 11,8 Prozent höher aus als budgetiert. Bei den natürlichen Personen betragen die Mehrerträge 1,761 Millionen Franken, bei den juristischen Personen aufgrund von Steuern aus Vorjahren 2,419 Millionen Franken. Sonderveranlagungen und Mehrwertabschöpfung übersteigen das Budget um 1,269 Millionen Franken. Der Steuerertrag pro Kopf ist von 2767 Franken im Vorjahr auf 3075 Franken im Jahr 2024 gestiegen. Der Personal- und Sachaufwand beträgt 26,74 Millionen Franken, was 616 000 Franken weniger ist als erwartet. Der Aufwand für die Verbundaufgaben (Lastenverteilungssysteme) für Gehaltskosten der Volksschule, Ergänzungsleistungen, den öffentlicher Verkehr, die Familienzulagen Nichterwerbstätige, Sozialhilfe und neue Aufgabenteilung beträgt 24,1 Millionen Franken. Er beansprucht 48,1 Prozent des Steuerertrags oder 1477 Franken pro Einwohner. Der Aufwand entspricht den Erwartungen.

Tag der guten Tat: Sie sind herzlich eingeladen!

Tag der guten Tat
24. MAI 2025

9.30 Uhr
Treffpunkt Werkhof, Höchhusweg 11

Bis 12 Uhr
Arbeitseinsatz

Ab 12 Uhr
Einfaches gemeinsames Mittagessen

Problempflanzen entfernen oder Steinhäufen bauen – Sie haben die Wahl.

Weitere Infos WWW.STEFFISBURG.CH

Wir freuen uns auf Sie!

gemeinde steffisburg
NVS

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende. Eine Anmeldung ist erwünscht. Eine spontane Teilnahme ist aber auch möglich. Kontakt Gemeinde Steffisburg: Elisabeth Kopp elisabeth.kopp@steffisburg.ch Telefon 033 439 43 69.

Invasive Neophyten: Auch Ihre Unterstützung ist gefragt!

In Steffisburg gehören Kirschlorbeer, Berufkraut, Sommerflieder und Goldrute zu den häufigsten der sogenannten invasiven Neophyten. Es gibt aber eine Reihe weiterer Pflanzen, welche bereits stark verbreitet sind und die Biodiversität gefährden. Alle Pflanzen finden Sie auf unserer Homepage (via QR-Code in der Abbildung).

Einige dieser Pflanzen wurden oft auch in privaten Gärten gepflanzt und haben sich bereits in der Landwirtschaft und im Wald ausgebreitet, wo sie massive Schäden anrichten. Werden die Pflanzen nicht bekämpft, breiten sie sich derart rasch aus, dass Flächen früher oder später nicht mehr nutzbar sind. Um die Bestände in Schach zu halten, sind deshalb auch Gartenbesitzer und Landwirtinnen aufgefordert, ihre Grundstücke zu kontrollieren und allfällige Bestände zu entfernen.

Mit dem orangen Abfallsack können die invasiven Pflanzen gratis entsorgt werden. Der Sack kann am Schalter der Abteilung Tiefbau/Umwelt bezogen und am jeweiligen Abfuhrtag an der üblichen Stelle für den Hauskehricht deponiert werden. Problempflanzen dürfen nicht mit dem Grüngut oder im Kompost entsorgt werden, weil damit eine weitere Verbreitung der Pflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Der orange Sack wird deshalb zusammen mit dem Hauskehricht abgeholt und in der Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt. Kontrollen und wiederholtes Bekämpfen bleiben notwendig.

Bei der Gemeinde Steffisburg ist Elisabeth Kopp Ihre Ansprechperson für Problempflanzen: elisabeth.kopp@steffisburg.ch oder Telefon 033 439 43 69.

gemeinde steffisburg

Bitte entfernen Sie diese **PFLANZEN** aus Ihren Gärten!

Die Pflanzen können die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden und Schäden an Bauten verursachen. Zudem breiten sie sich so stark aus, dass andere Pflanzen verdrängt werden. Dies wirkt sich negativ auf die Artenvielfalt und die Ökosysteme aus.

Mit dem orangen Abfallsack ist die Entsorgung der Pflanzen gratis.

Weitere Informationen zu den Pflanzen, welche entfernt werden sollten:

